

# Der Jungbrunnen

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1842  
Melodie: Schlesisches Volkslied, 18. Jhdt.

1. Und in dem Schnee - ge - bir - ge, da fließt ein Brunnlein kalt,  
und wer da - raus tut trin - ken, der wird ja nim - mer alt.

1. Und in dem Schneegebirge,  
da fließt ein Brunnlein kalt,  
und wer daraus tut trinken,  
der wird ja nimmer alt.
2. Ich hab' daraus getrunken  
gar manchen frischen Trunk;  
ich bin nicht alt geworden,  
ich bin noch immer jung.
3. Das Brunnlein was da drüben fließt,  
draus soll man immer trink'n;  
wer eine Feinscherzliebste hat,  
der soll man immer wink'n.
4. Ich winkte dir mit den Augen,  
ich trat dich auf den Fuß –  
Ach, wie ein schweres Roden,  
wenn einer scheiden muß.
5. Ade, mein Schatz, ich scheid,  
ade, mein Schätzelein!  
Wann kommst du denn doch wieder,  
Herzallerliebster mein?
6. Wenn es wird schneien Rosen  
und regnen kühlen Wein –  
Ade, mein Schatz, ich scheid,  
ade, mein Schätzelein!
7. Es schneit ja keine Rosen  
und regn't auch keinen Wein:  
Da kommst du denn nicht wieder,  
Herzallerliebster mein!